

Mut zur wirtschaftlichen Stärke – Northeim als Wachstumsregion in Südniedersachsen

- Beschluss des Kreisparteitages der FDP Northeim am 18. März 2026 -

Der Landkreis Northeim steht vor einem klaren Auftrag: Wertschöpfung sichern, Wachstum ermöglichen, Bürokratie bremsen – und die Chancen der Wissenschafts- und Innovationsregion Göttingen und Südniedersachsen konsequent in die Fläche übersetzen. Göttingen ist Oberzentrum und wissenschaftliches Kraftwerk der Region; der Landkreis Northeim ist industriell, mittelständisch und flächenstark – gemeinsam ist das ein Standortpaket, das uns national und international wettbewerbsfähig macht.

Mit der fusionierten Wirtschaftsförderung WRGN (seit 01.01.2025) und dem gemeinsamen Standortmarketing von Stadt Göttingen sowie den Landkreisen Göttingen und Northeim sind wichtige Strukturentscheidungen getroffen. Jetzt kommt es darauf an, daraus schnellere Verfahren, mehr Ansiedlungen, mehr Gründungen und bessere Rahmenbedingungen für den Mittelstand zu machen.

1) Unser Leitbild: **Northeim als „Wachstums- und Möglichmacher-Landkreis“**

Wir Freie Demokraten wollen eine Kommunalpolitik, die ermöglicht statt verhindert – mit schlanken Regeln, klaren Zuständigkeiten und einem Verwaltungshandeln, das sich als Partner der Wirtschaft versteht.

Drei Ziele bis 2030:

1. Schneller investieren: Genehmigungen und Planungen messbar beschleunigen (Zeitziele, Transparenz, digitale Prozesse).
2. Mehr Unternehmen ansiedeln und wachsen lassen: Flächen, Infrastruktur, Energie und Fachkräfte als Standortpaket.
3. Innovation aus Göttingen in die Fläche bringen: Transfer, Start-ups, Life Sciences & Industriepartnerschaften als regionale Wertschöpfungskette.

2) Regionale Chancen: **Göttingens Wissenschaftsstärke als Wertschäftungsmotor für Northeim**

Die Region besitzt eine exzellente Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungslandschaft, die im Wettbewerb um Fachkräfte und Investitionen stärker sichtbar gemacht werden soll – ausdrücklich als gemeinsames Projekt von Stadt und beiden Landkreisen.

Life Sciences als verbindendes Element sind bereits als Schwerpunkt des regionalen Standortmarketings benannt – von Diagnostik und Wirkstoffforschung bis Medizintechnik und Biotechnologie.

Dazu kommt ein echter Durchbruch: GOe FUTURE wurde als Startup Factory für Life Sciences im EXIST-Leuchtturmwettbewerb ausgewählt – mit einem Förder- und Investitionsvolumen von bis zu 20 Mio. Euro (Bund + privates Kapital), um Ausgründungen systematisch zu skalieren.

Unser Ansatz: Northeim soll davon nicht nur „mitprofitieren“, sondern Mitgestalter sein:

- Flächen & Wachstum in Northeim ermöglichen: Göttingen liefert Talente, Forschung, Ausgründungen – Northeim bietet Raum, Erweiterungsflächen, industrielle Andockpunkte und schnelle Umsetzung.
- „Scale-up-Flächen“ statt Kleinteiligkeit: Für wachsende Start-ups und technologieorientierte Mittelständler brauchen wir strategische Entwicklungsareale mit Top-Anbindung und Glasfaser/5G.
- Stärkere Verflechtung von Forschung und Betrieben: Transferformate, Pilotprojekte, Reallabore – damit Innovationen aus dem Labor in Produkte und Jobs im Landkreis werden.

3) Schwerpunkt 1: **Wirtschaftsförderung neu denken – WRGN als „One-Stop-Shop“ für Unternehmen**

Der Zusammenschluss zur WRGN Wirtschaftsförderung Region Göttingen Northeim ist ein richtiger Schritt: gemeinsame Ressourcen, gemeinsame Sichtbarkeit, gemeinsame Projekte.

Wir wollen daraus eine spürbare Serviceverbesserung machen:

- One-Stop-Prinzip für Investoren, Gründer, Nachfolger und Bestandsunternehmen: ein Einstieg und klare Lotsenfunktion. Dafür muss die Wirtschaftsfördergesellschaft finanziell gestärkt werden.
- „Genehmigungs-Turbo“-Team (Landkreis + Kommunen + WRGN): Koordinierung komplexer Verfahren (Bauen, Umwelt, Verkehr, Netzanschlüsse), frühzeitige Konfliktklärung, Meilensteinpläne.
- Erschließung von Gewerbegebieten: Die Wirtschaftsförderung soll mittel- bis langfristig interkommunale Gewerbegebiete erschließen.

4) Schwerpunkt 2: **Flächen, Infrastruktur, Tempo – Wachstum ermöglichen**

Ohne Flächen und Infrastruktur kein Wachstum. Deshalb setzen wir auf eine aktive Gewerbeflächenpolitik und interkommunale Entwicklung – auch landkreisübergreifend.

Kernforderungen:

- Interkommunale Gewerbegebiete mit fairer Aufteilung von Kosten und Gewerbesteuererträgen – damit Kommunen nicht gegeneinander arbeiten, sondern gemeinsam gewinnen.

- Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung durch digitale Prozesse, Standardisierung, klare Zuständigkeiten und konsequente Nutzung von Ermessensspielräumen.
- Digitale Infrastruktur als Pflicht: Glasfaser und Mobilfunk, insbesondere in Gewerbegebieten, zügig schließen – ohne Funklöcher keine modernen Betriebe.
- Verkehr pragmatisch verbessern: Bestand erhalten, Baustellenmanagement wirtschaftlich denken, Pendler- und Logistikbedarfe ernst nehmen.

5) Schwerpunkt 3: **Fachkräfte sichern – Arbeitsmarkt, Bildung, Internationalisierung**

Fachkräfte sind die Engpassressource Nummer 1. Standortattraktivität entsteht nicht durch Sonntagsreden, sondern durch Wohnraum, Mobilität, Kinderbetreuung, schnelle Behörden und eine offene Willkommenskultur.

Unsere wirtschaftsnahen Maßnahmen:

- Kita- und Ganztagsangebote bedarfsgerecht ausbauen, inkl. Randzeiten/Ferien – weil das ein harter Standortfaktor für Betriebe ist
- Serviceorientierte, digitale Ausländerbehörden & Welcome-Strukturen, damit internationale Fachkräfte schneller starten können.
- Duale Ausbildung modernisieren: Berufsbildende Schulen digital/baulich stärken, Schwerpunkte landkreisübergreifend planen, Mobilität für Auszubildende sichern.
- Praxisnahe Berufsorientierung als verbindlicher Standard – mehr echte Betriebsnähe in die Region. Die Azubis von heute sind die Fachkräfte von morgen.

6) Schwerpunkt 4: **Bürokratieabbau & Verwaltungsdigitalisierung – die Kommune als Standortvorteil**

Wir wollen eine Verwaltung, die Probleme löst. Dazu gehören medienbruchfreie digitale Verfahren, One-Stop-Lösungen und eine Kultur der Ermöglichung.

Konkrete Vorhaben:

- „Digital first“ in der Kreisverwaltung: Anträge vollständig digital, Status-Tracking, klare Service-Level.
- Unternehmensbezogene Verfahren bündeln (Gewerbe, Bauen, Veranstaltungen, Sondernutzungen) – weniger Wege, weniger Doppelarbeit.
- KI-gestützte Service-Helfer (z. B. für Terminfindung, Auskunft, Formularlotsen) dort einsetzen, wo sie Bürger und Betriebe tatsächlich entlasten.

7) Gemeinsames Standortmarketing Südniedersachsen: sichtbar, professionell, international

Der weitere Aufbau einer gemeinsamen Standortmarke von Stadt Göttingen und den Landkreisen Göttingen/Northeim ist richtig, weil Regionen heute im Wettbewerb um Köpfe und Kapital stehen.

Wir setzen auf ein Marketing, das liefert:

- Klares Profil (zukunftsfähige Branchen, Wissenschaftstransfer, Lebensqualität).
- Investoren- und Fachkräfteansprache aus einem Guss, abgestimmt mit der WRGN und den anderen Wirtschaftsfördergesellschaft der Städte und Gemeinden
- Nachhaltige Finanzierung, erfolgreiches Standortmarketing ist kein Sprint sondern ein Marathon. Notwendig sind verstetigte kommunale Mittel sowie ein aufbauendes Engagement der Wirtschaft.

Mutig, fokussiert, machbar

Der Landkreis Northeim kann mehr sein als ein „schrumpfender Landkreis“ und „Durchgangsraum“ zwischen Metropolregionen: Er kann Wachstumsraum werden – wenn Politik Flächen schafft, Verfahren beschleunigt, Fachkräfte gewinnt und Innovation in die Fläche holt. Genau dafür stehen wir Freie Demokraten.